

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

30.11.2025

Seoul National University, Südkorea

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Overseas

Aufenthalt: 01.09.2025 - 27.12.2025

Studiengang: Electrical Engineering, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Für die Bewerbung an der Gastuniversität habe ich die online zur Verfügung gestellten Informationen genutzt und auch an der Infosession teilgenommen. Hier wurde alles wichtige über den Bewerbungsprozess klargestellt. Die Bewerbung selber verlief dann über Mobility-Online, was relativ unkompliziert ist, da jeder Schritt genau erklärt ist. Wichtig ist nur, dass man die Deadlines einhält und auch immer mal wieder von selbst auf die Seite guckt, um sicherzustellen dass man immer auf dem aktuellen Stand ist.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Wird die Bewerbung an der TU angenommen, so ist man auch sehr sicher an der SNU angenommen. Hier erhält man dann eine „Notification of Acceptance“ über incoming@snu.ac.kr. Diese kann auch mal in dem Spamordner landen. Hiernach folgen ein paar weitere Mail, die man zeitnah zu bearbeiten hat:

MySNU Student Portal & Course Information

In dieser Mail erhält man die Infos, um sich einen Account an der SNU anzulegen. Über diesen Account laufen dann hinterher alle Infos, Kursanmeldungen und auch die Notenvergabe am Ende.

Wichtig ist auch, dass mit diesem Account ein Gmail-Postfach verknüpft ist, über das viel Kommunikation läuft. Meine Empfehlung ist es, dieses Postfach gleich am Anfang mit dem eigene Email-Postfach zu verknüpfen. Wohl gemerkt, hier kommt auch viel Werbung über Univeranstaltungen rein - hauptsächlich rein auf Koreanisch – trotzdem lohnt es sich hier häufiger mal reinzuschauen.

Exchange Program Selection Result

Dies ist die wichtigste Mail, da man von hier die Unterlagen für die Visa-Beantragung erhält. Die wichtigen Schritte sind:

1. Google Forms Umfrage: Die Umfrage beantworten, da man erst hinterher die Unterlagen für das Visa bekommt. Nach der Umfrage dann so schnell wie möglich einen Termin beim Konsulat machen, da hier knapp ein Monat Vorlaufzeit benötigt wird. Das Ausstellen des Visa benötigt 1-2 Wochen, typisch ist aber etwas unter einer Woche.

2. Campus-Housing: Alle Infos zur Campus Housing Bewerbung sind auch hier zu finden. Für die Bewerbung wurden auch ein Tuberkulose Hauttest, Masern Bluttest, Blutgruppenbestimmung und ein Financial-Proof benötigt. Da diese Termine nicht immer schnell zu kriegen sind, hat man die Unterlage am Besten schon vorher parat.

Die Wahrscheinlichkeit ins Campus-Housing zu kommen ist sehr gering, deswegen empfehle ich andere Unterkünfte mindestens in Aussicht zu haben (mehr dazu Unten).

3. Sprachkurse: In dieser Mail wird auch der intensiv-Sprachkurs der SNU beworben, persönlich würde ich diesen aber nicht empfehlen. Mehr dazu bei den Kursen.

4. Buddy Programm: Hierbei handelt es sich um von Studierenden der SNU organisierte Veranstaltungen und Gruppen, die zum internationalem Austausch dienen. Ich kann diese Programm wärmstens empfehlen. Die Buddies stellen ein riesen Programm auf die Beine, stehen einem für aller Hand fragen zur Verfügung und man lernt so noch mal deutlich besser sowohl die koreanische als auch andere Kulturen kennen.

Sonstiges

1. Die notwendigen Reiseschutzimpfungen für Korea sollten auch frühzeitig beantragt werden, da besonders für Japanische Enzephalitis nach der ersten Impfung noch keine Immunisierung sichergestellt ist. Diese sind entweder beim Tropeninstitut Hamburg oder auch bei der Praxis für Atteste buchbar.

2. Ein Konto bei Wise (empfohlen von der OIA und dem Buddy Programm) hilft, um auch in Korea ohne koreanisches Bankkonto Überweisungen tätigen zu können

3. Eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung, idealer Weise mit den nötigen Anforderungen, sich von der NHIS befreien zu lassen (<https://www.inu.ac.kr/bbs/global/1411/385539/artclView.do>)

Unterkunft & Kosten

Eine Option für die Unterkunft ist Campus Housing. Dies ist ziemlich billig, jedoch lebt man hier auch mit anderen Internationalen in eine kleinen WG zusammen, direkt auf dem Campus. Die Chance angenommen zu werden ist relativ gering und manchmal kommt diese Nachricht auch erst sehr kurzfristig über die Gmail-Adresse der SNU.

Stattdessen gibt es im Umkreis der Uni auch viele kleinere Wohnungen und Goshiwons (kleine Wohnungen mit geteiltem Bad und Küche). Webseiten zum Buchen sind unter anderem staykorea.org und stay.enko.kr. AirBnB ist häufiger etwas teurer, aber auch eine Option.

Persönlich habe ich in Seoul Venture Town gelebt, was 10 min. Fußweg von der Uni entfernt war. Hier ist man super mit U-Bahn und Bus angebunden, um auch in die Innenstadt zu kommen. Zusätzlich gibt es in der Gegend auch noch viele Restaurants, Cafés und generell etwas Nightlife. Sonst zu empfehlen wären auch Wohnungen neben SNU Station. Da hier aber sehr viele Studierende wohnen, ist die Busverbindung häufig überfüllt und man muss lange anstehen, um in den Bus zu kommen.

Supermärkte sind in Korea häufig etwas schwieriger zu finden, für die erste Woche hilft es deswegen nach einem GS25-Fresh zu suchen. Dieser ist kein Convenience-Store sondern ähnelt mehr den Discountern oder Supermärkten, die wir hier kennen.

□ Lebenshaltungskosten pro Monat (<i>in etwa; inkl. Miete</i>):	800	€
□ Kosten für Miete pro Monat (<i>Warm-Miete</i>):	550	€

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft in Korea verlief unproblematisch. Empfehlenswert ist sich am Flughafen oder auch schon vorher, wenn möglich, eine E-Sim zu besorgen, um direkt Internet zu haben.

Am Freitag vor Vorlesungsbeginn gab es eine kleine Willkommensveranstaltung von dem OIA, die einem auch die wichtigsten Orte und Apps für den Unialltag vorgestellt hat.

Sonst ist hier das Buddyprogramm am hilfreichsten für. Die veranstalten auch ein Begrüßungs-Event und gehen auch schon vor der Ankunft in den Austausch mit dir. Auch schon vor der Ankunft habe ich hier über Chats Hilfe kriegen können.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Die Kurse für die SNU kann man unter mySNU einsehen und hat hier auch die Möglichkeit nach Unterrichtssprache zu sortieren. Viele Kurse sind nur auf koreanisch verfügbar und hier wird dann selten Rücksicht auf Internationale gelegt, also am besten nur englische Kurse wählen, solange man kein Koreanisch kann. Die Kursanmeldung läuft erst über zeitbegrenzte Platzvergabe und für Kurse, die überbucht sind, dann über first-come-first-served. Hier gibt es aber auch einen Test vom OIA, bei dem man das System kennenlernt. Die FCFS Platzvergabe findet ungefähr um 2 Uhr morgens deutscher Zeit statt, aber mit einer guten Internetverbindung hat man hier auch eine gute Chance, mindestens in einen Kurs reinzukommen. Sollte man in einen Kurs trotzdem nicht reinkommen, kann man aber noch nach zusätzlichen Plätzen im System fragen, was für Austauschstudierende häufig auch klappt.

Der Umrechnungsfaktor ist: 3 Credits an der SNU entsprechen 6 ECTS.

Der Workload ist im Semester relativ hoch, da es regelmäßige Abgaben, Midterms und Finals gibt und auch Anwesenheitspflicht bei den Kursen herrscht. Die Notenvergabe ist jedoch relativ nett (im Master). Geschätzt kriegt man ein A, solange man fast alle Aufgaben abgegeben hat und in den Prüfungen über dem Durchschnitt war. Im Bachelor herrscht jedoch relatives Benoten, man wird also anhand der anderen Kommilitonen benotet. Das kann schwieriger sein.

Bei Sprachkursen gibt es drei wesentliche Optionen:

1. den Intensiv-Sprachkurs, der auch am meisten kostet. Hier hat man fünf Tage die Woche reinen Sprachunterricht, sodass diese Option nur wirklich machbar ist, wenn man keinen oder nur einen weiteren Kurs hat. Generell ist dieser Kurs sehr anspruchsvoll und nur empfehlenswert, wenn man die Sprache wirklich lernen möchte, auch wenn das heißt, dass man jeden Tag von 8-15 Uhr dafür in der Uni ist.
2. Der Sprachkurs der College of Engineering ist zweimal die Woche und kostet nur wenig, um beizutreten.
3. Der Sprachkurs der ISF-AG ist einmal die Woche und von Studierenden geleitet. Diesen Kurs habe ich belegt und kann den wärmstens weiterempfehlen. Zwar ist die Sprache im Vordergrund, aber hier geht es auch um internationalen Austausch und es gibt auch immer wieder Aktionen, die von den Lehrenden organisiert werden. Wenn man die Sprache noch gar nicht kann und man in entspannter Umgebung im eigenen Tempo dazulernen möchte, ist dieser Kurs das richtige.

Als Info: Die Makeup-Classes am Ende des Semesters dienen für das Nachholen von ausgefallenen Stunden im Semester. Solange man über der 2/3 Anwesenheitspflicht ist, sind diese nicht direkt Pflicht.

Die Finals liegen auch nicht alle in der dafür vorgesehenen Woche, sondern sind häufig schon in den zwei Wochen davor. Die Vorlesungen gehen in dieser Zeit trotzdem weiter; manchmal hat man auch noch Projekte in dieser Zeit. Prüfungstermine werden in der ersten Vorlesungswoche vom Prof. im Unterricht definiert. Da dies dezentral gemacht wird, kommt es häufig zu Überschneidungen, wo man ein Auge drauf haben muss.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Für Freizeitaktivitäten ist das Buddyprogramm perfekt. Hier wird man nicht nur auf dem Campus, sondern auch in Seoul herumgeführt. Zusätzlich lernt man auch viele andere Studierende kennen, mit denen dann auch Aktionen zu machen sind. Viele Aktionen sind Teilnehmer begrenzt per first-come-first-served und auch bis zum Ende des Semesters ausgebucht. Fast alles ist hier mitnehmerswert. Auch wird hier ein fast wöchentlicher Pub organisiert, wo man in entspannten Austausch kommen kann.

In Seoul selber gibt es viele schöne Ecken und Tempel, meine persönliche Empfehlung sind aber auch die Berge, die in Seoul verteilt sind. Hier sind immer sehr gut gepflegte Wege und die Aussichten über die Stadt sind etwas Besonders. Wochenendtrips nach Busan oder nach Jeju sind auch typisch.

Formalitäten vor Ort

Vor Ort muss man eine Alien Registration Card (ARC) beantragen (die OIA hilft hier bei). Der Prozess verläuft über HireVisa und die Karte bekommt man frühestens erst im Oktober. Hier gibt es auch die Möglichkeit ein koreanisches Bankkonto zu eröffnen, was einem ermöglicht auch in Korea online Bestellungen oder Essenslieferanten zu nutzen. Dieses Konto wird aber erst eröffnet, nachdem man die ARC hat. Ich habe kein Konto eröffnet und die wenigen Überweisungen über Wise gemacht. Damit kommt man auch gut klar. Wichtig ist, dass manche deutschen Kreditkarten (u.A. Sparkasse) nicht bei allen Kartenlesegeräten funktionieren, weswegen man immer auch Bargeld dabei haben sollte.

Die Beiträge für die NHIS lassen sich auch nur Bar bei z.B. einem 7eleven oder GS25 bezahlen.

Meinen Handyvertrag habe ich mit Telefonnummer gebucht, was nicht unbedingt nötig ist. Manche Dienste benötigen aber, dass man eine Koreanische Nummer angibt.

Für den ÖPNV gibt es kein Semesterticket. Stattdessen empfehle ich die ClimateCard, die als Monatskarte funktioniert. Für 65.000 Won kann man damit einen Monat lang fahren und kaufen kann man die in fast jedem Convenience Store in der Nähe von den U-Bahn Stationen.

Praktische / Wichtige Apps:

Für Orientierung funktioniert Google oder Apple Maps nicht gut. Naver ist hier die typische App, die englische Einbindung von Kakaomaps ist aber etwas besser.

Kommuniziert wird per KakaoTalk. Hier sollte man auch schon in Deutschland ein Konto eröffnen und Chatten können, damit es nicht zu Problemen mit der Kontobestätigung in Korea kommt.

Für Übersetzungen gibt es Papago, Google Translate ist aber auch sehr gut und reicht völlig aus.

Für die Uni helfen:

die Seoul National University App, als Alternative für mySNU,

die SNU Campus App für Orientierung auf dem Campus,

die SNU Library App, um in der Bibliothek Lernplätze oder auch Lernräume zu buchen,

die LearningX Student App, die als Alternative für etl dient, das studIP-Äquivalent.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Zusammenfassend ist die SNU eine sehr gute Uni für ein Auslandssemester. Korea ist ein sehr schönes und sicheres Land und man hat auch die Möglichkeit einfach und schnell in die benachbarten Länder Japan, China, Taiwan,... zu reisen.

Das Buddyprogramm ist eins der besten Aufnahmeprogramme, von denen ich je gehört habe, sodass man ideal mit der koreanischen Kultur in Kontakt kommt.

Der Anspruch der Uni ist unterschiedlich je nach Kurs, für reine Engineering-Kurse aber vielleicht etwas höher, als an der TUHH, dafür aber auch relativ gut benotet und die Professoren und Teaching-Assistants geben sich sehr viel Mühe die Kurse gut zu gestalten.

Die Essenskultur ist auch deutlich größer als in Deutschland und es gibt sehr viel Auswahl zu wirklich günstigen Preisen. Nur wenn man sich vegetarisch oder vegan ernährt, ist es etwas schwieriger Essen zu finden und man ist mehr auf eine eigen Küche angewiesen. Aber auch dies ist möglich.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	frederik.eberhard@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja